

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

STADT SCHWABACH



Die Goldschlägerstadt.

Kommunale Biodiversitätsstrategie





Grußwort des Oberbürgermeisters

Liebe Schwabacherinnen und Schwabacher,

der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Biodiversität ist eine Querschnittsaufgabe, die viele Bereiche des städtischen Lebens betrifft, von der Stadtplanung über die Grünflächenpflege bis hin zur Umweltbildung.

Die Stadt Schwabach ist auf diesem Weg schon seit vielen Jahren aktiv. Als Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ bekennen wir uns klar zu unserer Verantwortung. Unsere Stadtgärtnerei, zahlreiche Umweltbildungsangebote und vielfältige Projekte engagierter Bürgerinnen und Bürger zeigen, dass Schwabach bereits heute mit gutem Beispiel vorangeht.

Mit der neu beschlossenen kommunalen Biodiversitätsstrategie bündeln wir diese Aktivitäten und führen sie zielgerichtet weiter. Sie bietet einen Rahmen, um bestehende Maßnahmen zu stärken, neue Impulse zu setzen und die biologische Vielfalt in allen städtischen Planungen und Entscheidungen mit einzubeziehen. Zugleich wollen wir Umweltbildung fördern und die Bürgerschaft darin unterstützen, eigene Projekte und Ideen zur Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet umzusetzen.

Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten in Vereinen, Verbänden und Initiativen,

die mit großem Einsatz und Herzblut dazu beitragen, Schwabach grüner und lebendiger zu gestalten.

Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich gemeinsam mit uns für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt Schwabach einzusetzen.

Ihr Peter Reiß
Oberbürgermeister



Was ist Biodiversität?

■ Was bedeutet Biodiversität – und warum ist sie wichtig?

Der Begriff Biodiversität (oder biologische Vielfalt) beschreibt die Vielzahl von Lebensformen auf unserer Erde. Dazu gehören die unterschiedlichen Arten von Tieren, Pflanzen, Pilzen oder Mikroorganismen, die Vielfalt an Lebensräumen und die genetische Vielfalt innerhalb einer Art.

Diese Diversität ist die Grundlage für stabile, widerstandsfähige Ökosysteme. Sie sorgt dafür, dass wir sauberes Wasser, frische Luft, fruchtbare Böden und eine große Auswahl an Lebensmitteln und Rohstoffen haben. Auch das Stadtklima wird durch intakte und strukturreiche Grün- und Wasserflächen positiv beeinflusst. Darüber hinaus trägt Biodiversität zu unserem Wohlbefinden bei. Sie schafft Erholungsräume, steigert die Lebensqualität und verbindet die Menschen mit der Natur.



4

■ Bedrohungen für die biologische Vielfalt

Weltweit geht die Biodiversität dramatisch zurück. In Deutschland sind 10.000 Arten nachweislich bestandsgefährdet, und 60 % der natürlichen Lebensraumtypen befinden sich in einem unzureichenden oder schlechten Zustand. Zu den wichtigsten Ursachen gehören der Klimawandel, der hohe Flächenverbrauch und die Einführung invasiver Arten, also Arten, die gebietsfremd sind und unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten und Lebensräume haben.

Auch in Städten ist die biologische Vielfalt stark gefährdet. Verdichtung, Flächenversiegelung und die intensive Nutzung lassen natürliche Lebensräume oft schrumpfen oder verschwinden. Gleichzeitig sind viele Tier- und Pflanzenarten auf kleine, vernetzte Rückzugsräume in der Stadt angewiesen, um überleben zu können. Viele Arten haben sich auch längst an das Leben in der Nähe des Menschen angepasst, z.B. Feldhase, Igel, Mauersegler und Turmfalken.

Der Schutz und die Förderung der Biodiversität in der Kommune sind Gemeinschaftsaufgaben. Schwabach ist Gründungsmitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“. Das Bündnis wurde 2012 gegründet und alle Mitglieder verpflichten sich mit der Unterzeichnung einer Erklärung dazu, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Mit gezielten Maßnahmen will auch die Stadt Schwabach weiterhin ihren Beitrag leisten, damit die biologische Vielfalt erhalten bleibt und zukünftige Generationen in einer lebendigen, vielfältigen Stadt leben können.

■ Schutzgebiete in Schwabach

Swabach ist eine Stadt mit vielfältiger, schützenswerter Natur. Fast die Hälfte des Stadtgebiets steht unter Landschaftsschutz: 17 Landschaftsschutzgebiete mit rund 16,5 Quadratkilometer Fläche bewahren Wälder, Flüsse und wertvolle Kulturlandschaften. Dazu gehören zum Beispiel das Waldgebiet Maisenlach, das Mündungsgebiet von Rednitz und Schwabach sowie das obere Schwabachtal. Ergänzt werden diese durch zahlreiche geschützte Landschaftsbestandteile, Naturdenkmäler wie alte Eichen und Linden sowie das FFH-Schutzgebiet Rednitztal, das Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes ist.

→
Landschaftsschutzgebiet
Brünst



5

Lebensräume

■ Vielfältige Lebensräume

Die Schwabacher Landschaft ist wie ein Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen, in denen jeweils spezielle Tier- und Pflanzenarten vorkommen:

- Feuchtgebiete und Auen entlang von Schwabach, Rednitz und Mainbach bieten Lebensraum für viele seltene Arten, z.B. Schwarzspecht, Kreuzkröte, grüne Keiljungfer und verschiedene Fledermausarten.
- Weiher und Teiche bei Nasbach und Eichwasen sind besonders wichtig für die stark gefährdete Knoblauchkröte.
- Trocken- und Sandlebensräume, etwa in Sandgruben, auf Bahnböschungen oder am Standortübungsplatz, bieten eine einzigartige Flora und Lebensräume für spezialisierte Tiere wie Sandbienen und Heuschrecken.
- Die strukturreiche Kulturlandschaft am Weinberg mit ihren Hecken und die Streuobstwiesen in Unterreichenbach, Uigenau und Wolkersdorf sind wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, darunter Siebenschläfer, Gartenrotschwanz und natürlich alte Obstbäume.
- Stadtnahe Erholungsräume wie der Waldfriedhof, der Stadtwald Brünst, der Landschaftspark Süd und der Stadtpark bieten sowohl der Bevölkerung als auch vielen Tierarten einen geschützten Rückzugsort. In der Vogelschutzanlage am Landschaftspark Süd finden Vögel sichere und ungestörte Brutplätze.



↑ grüne Keiljungfer



↑ Knoblauchkröte



↑ Streuobstwiesen

■ Wässerriesen – Kulturerbe und einzigartiger Lebensraum

Eine Besonderheit sind die Wässerriesen im Rednitztal. Mit einem historischen Grabensystem aus kleinen Wehren wird Wasser aus der Rednitz auf die Auwiesen geleitet, eine Technik, die schon seit dem Mittelalter genutzt wird. Diese Form der Bewirtschaftung wurde 2023 sogar zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt.

Die Gräben und Wiesen sind nicht nur klimawirksam, sondern auch wertvoll für seltene Arten wie die Grüne Keiljungfer oder die Gebänderte Heidelibelle, die hier geeignete Brut- und Lebensräume finden.



↑ Blaufügelige Sandschrecke

■ Sandlebensräume – typisch fränkisch

Schwabach ist Partner der SandAchse Franken, einem Naturschutzprojekt für die charakteristischen Sandlandschaften der Region. Hier leben spezialisierte Arten wie die Blaufügelige Sandschrecke, verschiedene Sandbienen und typische Pflanzen wie das Berg-Sandglockchen oder Silbergras.



↑ Totholzgarten im Landschaftspark Süd

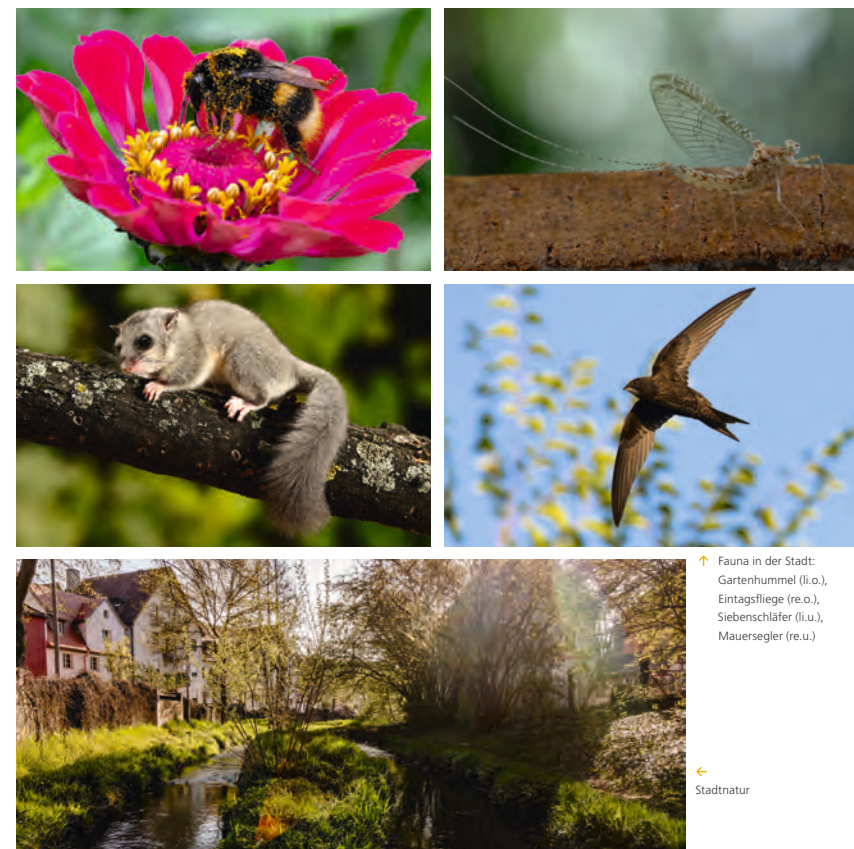
Handlungsfelder und Ziele

■ Vielfalt ist Gold wert – mehr Biodiversität für Schwabach

Städte sind lebendige Orte mit hoher biologischer Vielfalt. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden hier wertvolle Lebensräume. Eine vielfältige Stadtnatur schützt nicht nur die Biodiversität, sondern schafft auch Orte der Erholung und des Naturerlebens für uns alle. Mit dem einstimmigen Beschluss zur Kommunalen Biodiversitätsstrategie hat die Stadt einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung getan. Die Strategie entstand in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung, regionalen Umweltverbänden und ehrenamtlich Engagierten.

Die Biodiversitätsstrategie ist ein lebendiges Instrument, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Sie definiert Ziele und Maßnahmen zu folgenden vier Handlungsfeldern:

<p>1 Schwabacher Stadtnatur Grünflächen, Wälder, Bäume und Kleingewässer</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ökologisches Grünflächenmanagement ausweiten → Neue Lebensräume schaffen und bestehende weiterentwickeln → Vorbildfunktion der Stadt stärken → Stadtnatur-Projekte für die Bevölkerung erlebbar machen → Biodiversität auch auf privaten Flächen fördern 	<p>2 Schwabacher Flora und Fauna Spezieller Artenschutz und Biotopvernetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> → bestimmte Arten(-Gruppen) gezielt fördern → Biotope miteinander vernetzen
<p>3 Biodiversität in der Verwaltung Ansätze in der Stadt- und Bauleitplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> → unbebaute Fläche naturnah begrünen → wildlebende Tiere in städtische Planungen einbeziehen → digital gestützt zusammenarbeiten → Biodiversität auch auf privaten Flächen fördern 	<p>4 Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung und Wertschöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> → Öffentlichkeitsarbeit für alle Bevölkerungsgruppen, auch digital → Rahmenbedingungen für ökologische Bildung schaffen → Bürgerengagement ermöglichen, Vernetzung fördern und Synergien nutzen → Bewusstsein für Biodiversitätsthemen innerhalb der Stadtverwaltung fördern



↑ Fauna in der Stadt:
Gartenhummel (li.o.),
Eintagsfliege (re.o.),
Siebenschläfer (li.u.),
Mauersegler (re.u.)

← Stadtnatur

Stadtnatur

Gemeinsam für mehr Stadtnatur

Die Stadt setzt sich für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet ein. Durch eine naturnahe Pflege der Grünflächen und die Schaffung neuer Lebensräume entsteht mehr Raum für Pflanzen und Tiere. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, aktiv mitzuwirken, ob im eigenen Garten oder in gemeinschaftlichen Projekten (z.B. auf Firmenflächen).

Maßnahmen

Naturnahes Grünflächenmanagement

Von einer schonenden Mahd städtischer Grünflächen profitieren viele Tiere und Pflanzen. Einige Flächen im Stadtgebiet werden deshalb mit speziellen insektenschonenden Mähgeräten und nach einem bestimmten Konzept gepflegt. Beispielsweise werden Rückzugsräume für Insekten und Kleintiere auf den



← Insektenschonende Mähgeräte

Flächen belassen, indem nicht die gesamte Fläche auf einmal gemäht wird. Die Aufwertung städtischer Flächen durch Totholzelemente, Blüh- und Sandflächen sowie Lesesteinhaufen schafft einen hohen Strukturreichtum. Verschiedenste Tiere, Pflanzen und Pilze finden somit wichtige und immer seltener werdende Lebensräume.

Mähen, aber richtig:

- Wiesen maximal zweimal im Jahr am besten im Sommer und Herbst
- Abschnittsweise, einen Teil auch über den Winter stehenlassen als Rückzugsraum für Insekten und Kleintiere
- Von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen damit Tiere die Chance haben, zu flüchten

„
Schon kleine Anpassungen in der Pflege unserer Grünflächen machen einen großen Unterschied. Mit einer naturnahen Mahd und mehr Strukturreichtum fördern wir die Artenvielfalt und stärken die Stadtnatur nachhaltig.“

Matthias Eitel
Leiter Baubetriebsamt

Mähfreier Mai

Die Aktion „Mähfreier Mai“ lädt alle Wiesen- und Gartenbesitzende dazu ein, im Mai auf das Mähen zu verzichten. Eine Aktion mit großen Auswirkungen auf die Stadtnatur, denn Wildpflanzen können hochwachsen und aufblühen, Insekten finden ausreichend Nahrung, und auch Vögel profitieren von dem reichhaltigen Futterangebot. Außerdem ist der Mai für viele Blühpflanzen und Insekten besonders wichtig, um sich zu vermehren.

Informationen zur naturnahen Garten- und Freiflächengestaltung

Neben den städtischen Grün- und Freiflächen haben auch private Gärten und gewerbliche Flächen einen großen Anteil am Stadtgebiet. Hier liegt viel Potenzial für die Förderung der Biodiversität. Mit einer vielfältigen und standortgerechten Pflanzenauswahl können z.B. Schmetterlinge und Bienen angelockt werden. Durch ein reichhaltiges Angebot an unterschiedlichen Strukturen wird den verschiedensten Tieren nicht nur Lebensraum, sondern auch Nahrungsgrundlage und Fortpflanzungsstätte geboten. Schon durch kleine Maßnahmen kann viel erreicht werden. Mehr auf Seite 18 und im Naturgartenportal der Stadt Schwabach:

→ Pflanzaktion mit dem P-Seminar des Adam Kraft Gymnasiums



← Für weitere Informationen bitte QR-Code scannen.
schwabach.de/naturgarten

Stadtnatur-Mitmachprojekte

Mit gemeinsamen Aktionen will die Stadt ihre Bürgerschaft aktiv in die Gestaltung, Pflege und Weiterentwicklung der Stadtnatur einbinden. Mitmachbaustellen, Pflanzaktionen, Müllsammelaktionen oder Naturführungen stärken das Bewusstsein für Stadtnatur und fördern ein nachhaltiges Miteinander.



Schwabacher Flora und Fauna

Lebensräume verbinden, Arten schützen

Die Schwabacher Flora und Fauna setzt sich aus den unterschiedlichsten Arten zusammen, die teils auch an bestimmte Bedingungen angepasst oder sogar spezialisiert sind. Ein Beispiel ist die Knautien-Sandbiene. Sie sammelt Pollen nur auf Kardengewächsen, vor allem der Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), und nistet im Boden auf wenig bewachsenen Flächen.

Sand- und Tothholzlebensräume, aber auch Feuchtwiesen werden in Schwabach besonders gefördert. Um die dort lebenden Arten zu erhalten und deren Ausbreitung sowie den genetischen Austausch zu fördern, müssen die Lebensräume ausgeweitet und miteinander verbunden werden.

→ Haselmaus



Förderung von stadtbedeutsamen Zielarten

Tier- und Pflanzenarten, die für Schwabach besonders schützenswert sind, sollen mit gezielten Maßnahmen gefördert werden. Eine dieser Zielarten ist die Haselmaus. Sie gehört zur Familie der Bilche und bevorzugt artenreiche Waldsäume, Mischwälder oder dichte Hecken. Mit naturnaher Heckenpflege, der Erhaltung von Altbäumen mit Baumhöhlen und dem Anbringen von Nistkästen soll die nachtaktive Haselmaus gefördert werden.

Sand- und Tothholzlebensräume

Viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind in den fränkischen Sandgebieten beheimatet. Zur Erhaltung der Sandlebensräume müssen sie geschützt, aber auch mit pflegerischen Maßnahmen offengehalten werden. Auch Tothholzbiotope sind sehr wertvolle Lebensräume in der Stadt und bieten spezialisierten Tieren, Pflanzen und Pilzen essenziellen Wohnraum, Nahrung, Nistplätze und Unterschlupf. Der Tothholzgarten ist ein Beispiel für die gelungene Anlage eines Tothholzbiotops. Hier tummeln sich viele seltene tothholzbewohnende Käfer. Auch in der Naturwaldparzelle in der Brünst dürfen tote Bäume stehen oder liegen bleiben, werden schrittweise zersetzt und dabei von Fledermäusen, Vögeln und vielen anderen Tieren bewohnt. Mit der Anlage neuer Sand- und Tothholzbiotope will die Stadt die Lebensraumvielfalt erhöhen und den Biotopverbund stärken.

“
Offene Sandflächen wirken oft unscheinbar, sind aber für viele spezialisierte Arten wie z. B. Wildbienen lebenswichtig. Wenn wir diese offenen Flächen erhalten und miteinander vernetzen, sichern wir das Überleben seltener Arten und stärken den Biotopverbund in der Stadt.
Andreas Barthel
Vorsitzender Landschaftspflegeverband Schwabach

Mehr Rückzugsräume für Vögel in der Stadt

In Städten finden zahlreiche Vögel einen passenden Lebensraum. Einige Kulturfolger, wie Schwalben, Turmfalken und Schleiereulen, legen beispielsweise ihre Nester an menschlichen Bauten an. Durch das Belassen von Alt- und Höhlenbäumen, vogelfreundliche Fassadenbegrünung, naturnahe Hecken sowie die Installation von Nistkästen an geeigneten Standorten fördert die Stadt diese Arten aktiv.



← tothholzbewohnender Käfer: Nashornkäfer

Biodiversität in der Verwaltung

Planungen realisieren, Biodiversität mitdenken

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist eine gemeinsame Aufgabe verschiedener Fachbereiche der Stadtverwaltung. Um Natur- und Artenschutz wirksam umzusetzen, werden Themen der Biodiversität fest in Planungs- und Entscheidungsprozesse integriert. Dazu gehören eine naturnahe Gestaltung städtischer und privater Freiflächen, die Berücksichtigung wildlebender Tiere in Planungen und eine zunehmend digitale, ämterübergreifende Zusammenarbeit zur Förderung der Biodiversität.

Mindeststandards für Bauprojekte

Die Biodiversität soll bewusst eine Rolle bei städtischen Planungen spielen. Durch einfache Anpassungen wie insektenschonende Beleuchtung, Vogelschutz an Glasflächen und durchlässige Zäune werden wildlebende Tiere geschützt. Außerdem fördern extensive Dach- und Fassadenbegrünung sowie die naturnahe Gestaltung von Freiflächen mit standortgerechten Bäumen und Stauden die Pflanzenvielfalt. Hierfür werden Mindeststandards und Arbeitshilfen entwickelt, die die Einbindung von Biodiversitätsbelangen vereinfachen.

“

Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil zeitgemäßer Stadtplanung. Wenn wir sie von Anfang an mitdenken, schaffen wir mehr lebenswerte Räume in Schwabach, für Menschen und Natur.

Daniel Morawietz
Leiter Stadtplanungsamt

Digitales Kommunales Grünflächenkataster

Mithilfe von Geo-Informationssystemen (GIS) werden in der Verwaltung räumliche Daten erfasst, dargestellt und analysiert. Für die ämterübergreifende Zusammenarbeit beim Grünflächenverbund sind vor allem Informationen zu Pflegeplänen, Pflanzlisten und Entwicklungszielen von Interesse. Hierfür werden zunächst alle Grünflächen digital erfasst. Langfristig werden biodiversitätsrelevante Informationen zu den jeweiligen Flächen für die verschiedenen Fachbereiche abrufbar sein. So wird die gezielte Weiterentwicklung des Grünflächenverbunds ermöglicht.

Förderprogramm für die Begrünung

Neben den städtischen Grünflächen gibt es zahlreiche unbebaute private und gewerbliche Flächen, die ein großes Potenzial für die biologische Vielfalt bieten. Die Stadt möchte Schwabacher Bürgerinnen und Bürger dabei ermutigen, ihre eigenen Freiflächen biodivers und klimaangepasst zu gestalten. Um das zu ermöglichen, wird ein städtisches Förderprogramm zur naturnahen Begrünung erarbeitet.



→
Naturgarten in Schwabach

→
Vogelschutz an Glasflächen verhindert Vogelschlag



Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Wertschöpfung



← Aktionstage in Schwabach

Biologische Vielfalt ist für alle erlebbar, auch direkt vor der Haustür. Die Stadt möchte den Schwabacher Bürgerinnen und Bürgern die besondere Pflanzen- und Tierwelt in Schwabach näherbringen. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen über Arten und Lebensräume, sondern auch um die aktive Naturerfahrung. Mit entsprechenden Kampagnen, Aktionen und Wettbewerben wird das Bewusstsein für Biodiversität in der Stadt gestärkt.

Aktionstage „Naturvielfalt in Schwabach“

Rund um den internationalen Tag der biologischen Vielfalt, der jedes Jahr am 22. Mai stattfindet, wird ein abwechslungsreiches Programm zum Thema Naturvielfalt in Schwabach geboten. Dabei laden Schwabacher Naturkennende, Vereine, Verbände und städtische Ämter

dazu ein, die (Stadt-)Natur in verschiedenen Exkursionen, Führungen, Vorträgen oder Ausstellungen kennenzulernen und zu erleben.

Bäume aktiv unterstützen

Städtische Bäume sind für das Stadtklima und die Aufenthaltsqualität in der Stadt unersetzlich. Darüber hinaus bieten sie Lebensräume, Nahrung und Nistplätze für tausende von Arten, darunter viele Insekten und Vögel. Aber vor allem Bäume in der Stadt sind durch die heißen Sommer stark beeinträchtigt. Mit der Aktion „Kanne zeigen“ bittet die Stadt Bürgerinnen und Bürger, Bäume in der Nähe ihres Wohnortes zu gießen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Stadtbäume.



← Aktion „Kanne zeigen“

Naturgartenwettbewerb

In Deutschland gibt es rund 17 Millionen Gärten. In ihnen schlummert ein großes Potenzial für die Biodiversität. Bereits viele Menschen in Schwabach gestalten ihre Gärten so, dass sich zahlreiche Tier- und Pflanzenarten wohlfühlen. Die Stadt will dieses Engagement hervorheben und anerkennen. Der Schwabacher Naturgartenwettbewerb wird mit der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie ins Leben gerufen. Schwabacher Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren biodiversen Gärten bewerben. Besonders vielfältige Gärten werden ausgezeichnet. Mehr Informationen auf der städtischen Website:

www.schwabach.de/naturgartenwettbewerb

Regionale Wertschöpfung stärken

Neben Stadtbäumen spielen auch Streuobstbäume eine große Rolle für biologische Vielfalt im Stadtgebiet. Streuobstwiesen sind nicht nur artenreiche Kulturlandschaften, sondern stehen auch für regionale und nachhaltige Wertschöpfung. Diese sollen erhalten und weiterhin fachgerecht gepflegt werden. Die Aktion „Gelbes Band“, die von der Arbeitsgemeinschaft Streuobst initiiert wurde, lädt zum Verkosten von Streuobst an Bäumen ein, die zur Erntezeit mit einem gelben Band gekennzeichnet sind.



← Für weitere Informationen bitte QR-Code scannen.

www.schwabach.de/naturgartenwettbewerb



„Umweltbildung macht Natur erlebbar und weckt Begeisterung. Wer die biologische Vielfalt vor der eigenen Haustür kennt, ist eher bereit, sie zu schützen.“

Almut Churavy
Vorsitzende BUND Naturschutz Schwabach

Aktiv mitmachen!

Alle können mitmachen! Wie Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten: Ob am eigenen Balkon, dem Garten oder am Haus: für die Biodiversität lässt sich überall etwas tun. Hier ein paar Tipps für mehr Vielfalt:

- Machen Sie mit beim Mähfreien Mai: den Rasenmäher einfach mal im Schuppen stehen lassen und damit die Artenvielfalt unterstützen.
- Ob im Garten, am Balkon oder auf dem Fensterbrett: Pflanzen Sie heimische mehrjährige Pflanzen (Stauden). Sie sind nicht nur pflegeleicht, sondern bieten Schmetterlingen, Bienen und Co. Nektar und Pollen.
- Legen Sie heimische Blumenwiesen an oder pflanzen Sie heimische Sträucher.
- Mut zur Wildnis! Ein „unaufgeräumter“ wilder Garten ist ein Paradies für Insekten und Wildtiere, die gerade im Winter dankbar für Totholzstrukturen, ungemähte Bereiche und andere Unterschlupfmöglichkeiten sind.
- Verzichten Sie auf Kunstdünger und Insektizide.
- Ersetzen Sie Zäune durch Hecken, denn diese bieten zahlreichen Tieren Unterschlupf und Lebensraum.
- Pflanzen Sie alte oder seltene Obst- und Gemüsesorten.
- Stellen Sie Wasserstellen für Insekten und Vögel bereit, vor allem an heißen und trockenen Tagen. Hierbei gilt: Wasser regelmäßig wechseln und das Gefäß reinigen.
- Bringen Sie Nisthilfen für Insekten und achten Sie dabei auf eine gute Qualität.
- Bringen Sie Nistkästen für Vögel und Fledermäuse an. Vogelnistkästen sollten im Herbst gereinigt werden, damit die nächste Brut vor übermäßigen Parasitenbefall geschützt wird.
- Lichtquellen können für Insekten zur Todesfalle werden. Reduzieren Sie Beleuchtung im Garten oder steigen

Sie auf insektenschonende Leuchten ohne UV- und Blaulichtanteile und niedriger Beleuchtungsstärke um.

- Begrünen Sie Fassaden oder Flachdächer. Auf der Website finden Sie weitere Informationen und erfahren, ob Ihr Dach in Schwabach das Potential zur Dachbegrünung hat.
- Achten Sie beim Einkauf auf die Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln, z.B. das „Produkt des Monats“.
- Das tut gut: Genießen sie einfach ab und an die Natur und bringen Sie auch Kindern die Schönheit und Bedeutung der verschiedenen Naturräume mit den zahlreichen Tieren und Pflanzen näher, z.B. beim Naturspaziergang, dem Baumlehrpfad oder im Totholzgarten.

Ausblick

Die Stadt Schwabach legt mit ihrer kommunalen Biodiversitätsstrategie ein konkretes Handlungskonzept zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt, also der Vielfalt an Arten, Lebensräumen und genetischen Ressourcen in Schwabach vor. Dabei versteht sich die Strategie als lebendiges Instrument, das mit allen Beteiligten weiterentwickelt und fortgeschrieben werden soll mit dem Ziel, Schwabach als vielfältige, naturnahe und lebenswerte Stadt für Mensch und Natur zu gestalten.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Umsetzung werden in die Fortschreibung der Kommunalen Biodiversitätsstrategie einfließen. Verfolgen Sie das Projekt über die städtische Website.



←
Für weitere Informationen
bitte QR-Code scannen.

www.schwabach.de/biodiversitaet

Impressum, Bildnachweise und Förderhinweise

Die Erstellung der Kommunalen Biodiversitätsstrategie für die Stadt Schwabach und die Umsetzung beispielhafter Maßnahmen werden gefördert im Bundesprogramm biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit den Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Diese Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Herausgeber:

Stadt Schwabach, Amt für Mobilität und Klimaschutz

Fotos:

Stadt Schwabach, Adobe Stock, Makrowilli, Manuel Mauer, Christine Rösch, Landschaftspflegeverband e.V., Brigit Helbig, Harald Hübner, Frank Schmidt

Redaktion:

Alina Haitzer, Biodiversitätsmanagerin

Gestaltung:

Benjamin Brandt, brandt zwei, www.brandtzwei.de

Druck:

Printzipia

Auflage:

500 Exemplare

Stand: April 2026

Diese Broschüre wurde auf 250g Recyclingpapier (Cover) und 150g Recyclingpapier (Innenseiten) gedruckt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

